

„Verkehrsinfarkt schafft man erst durch Südvariante“

Bürgervereins-Vorsitzender prophezeit B 212-Nordvariante (VoN) viel Zustimmung

Manuskript
Sandh Kexel
10.2.11

HEIDE (SOV). „Jetzt wird es notwendig, das ganze Verfahren neu aufzurollen und ergebnisoffen alle Trassen zu prüfen“, sagt Hinnerk Twietmeyer vom Bürgerverein Heide-Schönemoor zur Diskussion um die B212 neu. Den Raumordnerischen Feststellungsbeschluss

nennt der Vereinsvorsitzende „die Fortschreibung eines gewünschten Ergebnisses einiger Weniger“. Er hoffe, dass die Ratsfraktionen das Angebot annehmen, sich am Dienstag von einem Experten in Hude aufzeigen zu lassen, „welchen Murks die von den ‚mündigen

Bürgern‘ bezahlten Planer für viel Geld veranstaltet haben“. Das von den Freien Wählern/ UWG vorgeschlagene Paket aus „verkehrsoptimierter Nordvariante“ (VoN) und Ortsumgehung Bookholzberg werde auf viel Zustimmung treffen, prophezeit Twietmeyer.

Als Mitveranstalter der Hoykenkamper B212-Bürgerversammlung betont Twietmeyer, Ziel sei, „die beste gemeinsame Lösung“. Die gegen die „VoN“ angeführten Argumente fehlende Fahrzeitverkürzung und wirtschaftlicher Schaden nennt Twietmeyer „nicht nachvollziehbar“. Staus an der Grenze zu Bremen beseitige auch eine Westumfahrung nicht. „Den Verkehrsinfarkt schafft man erst dadurch, dass der Verkehr einer Autobahn, wie bei der Südvariante, abrupt auf eine Kreis-, Land- oder Gemeindestraße abgeleitet wird.“

Strudthoff, Deutschlehrer am Gymnasium in Wildeshausen, hat die Grundschule Habbrügge als Auftaktort gewählt, da sie erst vor kurzem vom Heimatbund für Niederdeutsche Kultur „De Spieker“ mit dem Titel „Plattdüütsch School 2010“ sowie dem „Plattdüütsch-Oscar“ für ihr vorbildliches Bemühen um die plattdeutsche Sprache ausgezeichnet worden ist. Die Sieger werden ihre Schule am 13. April in Wildeshausen vertreten.